

Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik

Leitung: Prof. Dr. Thomas A. Troge

Musikwissenschaft

Prof. Markus Hechtle, Dr. Achim Heidenreich, Urs Liska, Dr. Philipp Pelster, Prof. Dr. Susanne Popp, Dr. André Rottgeri, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Matthias Wiegandt, Vito Zuraj.

Musikinformatik

Patrick Borgeat, Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes, David Hofmann, Prof. Dr. Christian Langen, Rainer Lorenz (ComputerStudio), Niklas Reppel, Nanna Schmidt, Vis. Prof. Marlon Schumacher, Dr. Stefanie Steiner-Grage, Alexander Stublic, Prof. Dr. Thomas A. Troge.

Harmonielehre, Gehörbildung

Nuria Cunillera, Andreas von Räden

Computerflügel

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Dr. Anna Zassimova.

ComputerStudio

Leitung: Prof. Dr. Thomas A. Troge, stellvertretende Leitung: Rainer Lorenz, Bibiana Castillo, Tutoren

MEISTERKURSE

Denis Smalley Meisterkurs » Spatiality in composition / Der Raum als Element der Komposition«

28. bis 30. Juni 2016 | Wolfgang-Rihm-Forum, Studios, Raum 210, MUTprobe 1

Denis Smalley zählt zu den bedeutendsten Komponisten Englands. Er ist vor allem aktiv auf dem Gebiet der Spatialisierung von Musik, wo er nicht nur künstlerisch, sondern auch als Forscher tätig ist.

Er möchte neben der Präsentation eigener Werke in einem Konzert am Freitag auch vorrangig Werke von Studierenden besprechen und daran arbeiten.

Weitere Informationen folgen.

NB: Da bereits zahlreiche Anmeldungen zu seinem Meisterkurs aus dem Ausland vorliegen, ist eine baldige Anmeldung interessierter Teilnehmer an T. A. Troge erforderlich – die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Damon T. Lee Meisterkurs Filmmusik / Composition

Voraussichtlich zwei Arbeitsphasen, eine im Mai, die zweite im Juni.

Anmeldungen ab sofort an T. A. Troge

Patrick Kirst Meisterkurs Sound of Hollywood

Angefragt, weitere Informationen folgen

Anmeldungen ab sofort an T. A. Troge

Besondere Veranstaltungen im SS 2016

MuSA 2016 – International Symposium

Music and Sonic Arts : Theories and Practises

Symposium and Concerts

June 30 to July 3

Wolfgang-Rihm-Forum / MUTprobe 1 / Hörsaal

In Cooperation with the University of Sussex, England

Keynote Speakers:

Denis Smalley »The Composition and Reception of Sonic Spatiality«

Marc Leman »Theory and application of expressive enactment in music-based (bio)feedback systems«

Friday concert: Hommage Denis Smalley | Wolfgang Rihm Forum

Saturday concert: Hommage Miroslav Spasov | MUTprobe 1

with Sarah Watts, Clarinet, Bassclarinet & Live Electronics

Presentations and demonstrations on

- friday 10.00 - 17.00 | MUTprobe 1

- saturday 9.30 - 17.00 | Hörsaal Schloss Gottesaue

- sunday 9.30 - 15.00 | Hörsaal Schloss Gottesaue

• Die Teilnahme von IMWI-Angehörigen ist frei!

Anmeldung an T.A. Troge erforderlich.

Beiträge (englisch) zu den Vorträgen können bei T. A. Troge eingereicht werden und werden in einem Peer-Review-Verfahren anonym ausgewählt. Informationen bei T. A. Troge.

Einmalige Veranstaltungen:

LilyPond und digitale Musikkodierung

Daniel Fütterer, Dennis Ried | Mo 15.15-18.15 (ab 11. April) | Seminarraum 206/207 |

Weitere Informationen unter Musikwissenschaft und Musikinformatik

Offen für alle Studierende, kann als Wahlfach belegt werden. Empfohlen im Master

Musikwissenschaft

Scheme in LilyPond verstehen

Urs Liska | Mo 15.15-16.45 (ab 6. Juni) | Seminarraum 206/207 |

Weitere Informationen unter Musikwissenschaft und Musikinformatik

Gemeinschaftliches Arbeiten mit LilyPond und Git

Urs Liska | Mo 17.00-18.30 (ab 6. Juni) | Seminarraum 206/207 |

Weitere Informationen unter Musikwissenschaft und Musikinformatik

Musikwissenschaft

Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.

Sprechstunde

(nur während der Vorlesungszeit, sonst n. V.)

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Di 14.00 – 15.00 und n. V. | Schloss Gottesaue, Zi 304

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 13.00 – 14.00 | Schloss Gottesaue, Zi 304

VORLESUNGEN

Experimentelle Musik nach 1945 / Musikdenken im 20. und 21. Jahrhundert II

Dr. Achim Heidenreich | Mo 10.30 – 12.00 (Beginn 11. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Zu dieser Vorlesung bzw. zu diesem Modul gehört das Seminar von Markus Hechtle: Es kommt darauf an, was man daraus macht! (siehe unten Seminare). Die Vorlesung kann aber auch als Einzelveranstaltung besucht werden.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten kompositorischen Entwicklungen und Komponisten von der Zeit kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute. Die Welt der zeitgenössischen komponierten Musik ist international und transkontinental miteinander verwoben. Amerikanische, europäische und asiatische Strömungen haben sich darin gegenseitig stark beeinflusst. Oft wurden neue Kompositionen in einer laborartigen musikalischen Situation geschaffen. Die Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, die Donaueschinger Tage für Neue Musik, das Tanglewood Music Center oder das Festival Akyoshidai stehen dafür exemplarisch. Bevor profunde Werke ihren Weg in den Spielplan und das Repertoire namhafter Interpreten, Klangkörper und Opernhäuser finden, konnten und können sie hier erprobt werden. Die digitalen Mittel in der elektronischen Musik haben erneut für eine Veränderung des Komponierens gesorgt. Die „Meisterwerke“ dieser Experimente und Entwicklungen werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und erläutert werden, u.a. von John Adams, Harrison Birtwistle, Pierre Boulez, John Cage, Pascal Dusapin, Phil Glass, Gilles Gobeil, Toshio Hosokawa, Maurizio Kagel, Luigi Nono, Steve Reich, Wolfgang Rihm, Kaija Saariaho, Rebecca Saunders, Agostino di Scipio, Karlheinz Stockhausen, Toru Takemitsu, Bernd Alois Zimmermann.

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/ Musikinformatik: Module BA-MI-HF-12, BA-MI-EF-12, BA-KIK-MWMI-12, BA-KMWMI-12, MA-MW-03.

Musiktheater und Literatur

Prof. Dr. Stephan Mösch | Mi 9.30 – 11.00 (Beginn 13. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Das Thema: Es gibt kaum ein Stück Musiktheater, das sich nicht auf Literatur bezieht. Doch wie und warum das geschieht ist denkbar unterschiedlich. Welchen Sinn macht es, zum Beispiel Shakespeares *Othello*, Büchners *Dantons Tod* oder einen Roman von Dostojewski auf die Opernbühne zu bringen? Welche Rolle kann die Musik dabei spielen? Warum wurde derselbe Text von Metastasio von Dutzenden von Komponisten vertont? Und wie? Warum und worüber stritt sich Verdi mit seinen Librettisten? Was bewog DichterInnen wie Ingeborg Bachmann oder Elfriede Jelinek, sich mit der Oper zu beschäftigen? Welche Wege gibt es im gegenwärtigen Musiktheater mit literarischen Texten umzugehen? Das Seminar wendet sich verschiedenen Epochen zu. Entwickelt werden Fragestellungen, über die ein jeweils spezifischer Zugang zu zentralen Werken des Musiktheaters erarbeitet wird.

Teilnahme: Das Seminar ist inhaltlich auf zwei Semester angelegt. Besucht werden kann aber auch nur Teil 1 oder Teil 2. Das Seminar ist offen für alle Studierenden. Aktive und passive Teilnahme sind möglich. Anrechenbar für die Fächer Musikwissenschaft, Geschichte und Ästhetik des Musiktheaters, Dramaturgie und – nach Absprache – auch für weitere Fächer/Studiengänge.

In der ersten Sitzung am 13. April werden die Referat-Themen vergeben.

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar.

SEMINAR FÜR NEUE MUSIK

Raumklang – Klangraum : Musik und Architektur im 20. & 21. Jahrhundert

Michael Reudenbach | Donnerstag, 11:30 – 13:00 (Beginn 7. April 2016) | FSH Zimmer 018

Selbst wenn man der These – wie sie sich in Variationen bei Goethe, Schelling oder

Schopenhauer findet –, dass die Architektur als *versteinerte, erstarrte* oder *gefrorene Musik* aufzufassen sei, nicht vorbehaltlos zustimmen möchte, so lassen sich trotzdem vielfältige Verbindungen zwischen Musik und Architektur aufzeigen. Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten, Musik im Raum zu verorten und die Architektur in der Musik hörbar zu machen. Im Mittelpunkt des Interesses sollen dabei hauptsächlich Werke zeitgenössischer Komponisten stehen. – Der Seminarablauf wird zu Semesterbeginn mit den Seminarteilnehmern besprochen. Vorschläge zum Thema sind willkommen, Einzel- und Gruppenreferate sind möglich.

Für alle Studierenden als Wahlfach belegbar.

Blockseminar

Der verschleierte Notentext

Zum Verhältnis Notenmaterial und Interpretation

Michael Reudenbach | Fächerübergreifendes Projekt Theorie & Praxis | Zeit & Ort nach Absprache

Anmeldungen bitte unter: mireu@netcologne.de

Das Projekt versucht der Frage nachzugehen, welchen unmittelbaren Einfluss ein Notenmaterial auf eine Interpretation nimmt. Häufig suggeriert das gedruckte Notenbild einer Komposition (besonders dann, wenn es sich um eine *Urtext*– oder um eine *Kritische Ausgabe* handelt), dass die jeweiligen musikalischen Vorstellungen des Komponisten angemessen und deutlich dargestellt wurden. An ausgesuchten Beispielen (Bach *h--Moll Messe* oder Janáček *Im Nebel ...*) lässt sich allerdings mustergültig die Problematik einer derartig unvoreingenommenen Sichtweise ablesen.

Für alle Studierenden, als Wahlfach belegbar

Ringvorlesung Musikgeschichte III: Musik von 1800 bis heute

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Mi 11.15 – 12.45 (Beginn 13. April) | Schloss Gottessaue, Hörsaal

In keiner anderen Phase der abendländischen Musikgeschichte haben sich so viele Umbrüche und Entwicklungen ereignet wie in den letzten 200 Jahren. Statt herausragende Werke wie Beethovens *Eroica*, Wagners *Tristan und Isolde*, Schönbergs *Buch der hängenden Gärten* oder Stockhausens *Gruppen* in den Mittelpunkt zu stellen, geht die Vorlesung der Frage nach, welches die Grundlagen für die enormen historischen Umwälzungsprozesse sind, deren Ausläufer wir bis in unsere Gegenwart hinein erfahren können. Neben einer Übersicht, die das Mit- und Nebeneinander allgemein geschichtlicher und musikhistorischer Ereignisse deutlich werden lässt, werden Blicke auf einige Krisen- und Umbruchzeiten geworfen, die Spuren der musikalischen Moderne seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert verfolgt und nicht zuletzt das Phänomen der Geschichtlichkeit von Musik betont.

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-MW-HF-03, BA-MW-EF-03, BA-KMWMI-03, BA-KIK-MW-03.

Ringvorlesung Musikgeschichte I: Musik bis 1600

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 9.15 – 10.45 (Beginn 14. April) | Schloss Gottessaue, Hörsaal

Der erste Teil der Ringvorlesung vermittelt Grundkenntnisse zur Musikgeschichte des 9.-16. Jahrhunderts. Kultur-, sozial-, religions- und mediengeschichtliche Betrachtungen verbinden sich mit der Erörterung musiktheoretischer und analytischer Problemstellungen.

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Im Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-MW-HF-01, BA-MW-EF-01, BA-KMWMI-01, BA-KLK-MW-01.

Ringvorlesung Musikgeschichte II: Musik des 17. und 18. Jahrhunderts

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 9.15 – 10.45 (Beginn 15. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Der mittlere Teil der Ringvorlesung setzt mit dem kultur- und musikgeschichtlichen Wandel am Ende des 16. Jahrhunderts ein und reicht bis zur Französischen Revolution. Anhand ausgewählter Themenfelder (Monteverdi, Musik und Religion in England, Oper, Instrumentalmusik um 1700, Bach-Biografie und -Rezeption, ‚Sturm und Drang‘) werden historische und systematische Fragen erörtert.

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MW-HF-02, BA-MW-EF-02, BA-KMWMI-02, BA-KIK-MW-02.

Instrumentenkunde und Akustik, Instrumentation II

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Vito Zuraj | Di 11.00 – 12.30 (Beginn 12. April)

Schloss Gottesaue, Hörsaal

Die zweisemestrige Vorlesung gibt einen Überblick über die Hauptinstrumente des europäischen Orchesters. Soweit möglich, werden Instrumentalisten auch selbst ihr Instrument vorstellen. Voraussichtlich am 9. Juli findet die Abschlussprüfung statt.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik 2. Semester BA und für alle, die „Instrumentenkunde und Akustik“ als Pflichtfach belegen müssen.

SEMINARE

Es kommt drauf an, was man draus macht!

Sonic Arts / Komposition / Besprechung und Diskussion von eigenen künstlerischen Projekten

Prof. Markus Hechtle / NN | ergänzend zur Vorlesung „Experimentelle Musik und Musikdenken im 20. und 21. Jahrhundert“ von Dr. Achim Heidenreich | Einzelbetreuung, Termine n. V. | MUT 215 oder n. V.

Für alle Studierenden. Als Wahlfach belegbar. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: Module BA-MI-HF-12, BA-MI-EF-12, BA-KIK-MWMI-12, BA-KMWMI-12, MA-MW-03.

Physiognomie des Klangs II

Dr. Achim Heidenreich | Do 14.00 – 15.30 (Beginn 14. April) | MUT, Zi 215

In der Veranstaltung werden historische und aktuelle Klangkonzepte und Intonationsmöglichkeiten der akustischen und elektronischen Musik vorgestellt und erläutert. Klang wird hier aus interpretatorischer, kompositorischer und musikwissenschaftlicher Perspektive in seinem steten Wandel differenziert betrachtet. Zugleich geht es um den Raum, in dem erst ein Klang konkret wird. Beide bedingen sich. Eigene Klangkonzepte können in der Veranstaltung zur Diskussion gestellt werden.

Für Studierende im Studiengang MA ZM. Als Wahlfach in BA-/MA-Studiengängen belegbar. In Kooperation mit dem Zentrum für angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT

Festival - und Konzertdramaturgie II

Dr. Achim Heidenreich | Do 15.30 – 17.00 (Beginn 14. April) | MUT, Zi 215

Die Veranstaltung Festival- und Konzertdramaturgie gibt Musikern, Musikwissenschaftlern, Musikinformatikern und Musikjournalisten eine Einführung in die Gestaltung von Konzertprogrammen und Festivalkonzepten. Dazu gehören grundsätzliche inhaltliche Überlegungen zum Repertoire ebenso wie zur Präsentationsform und zum Publikum. Gleichzeitig wird ein Überblick über die wichtigsten Konzertreihen und Festivals unterschiedlicher musikalischer Genres gegeben und erläutert. Ziel ist es eigene Konzertprogramme und/oder Festivalkonzepte zu erstellen. Fragen der Budgetaufstellung und Budgetverwaltung werden dabei ebenfalls problematisiert.

Für Studierende im Studiengang MA ZM und andere BA-/MA-Studiengänge. Als Wahlfach belegbar.

Texte schreiben

Dr. Achim Heidenreich | Do 17.30 – 19.00 (Beginn 14. April) | MUT, Zi 206/207

In der Veranstaltung werden Techniken gelehrt, mit denen Musikwissenschaftler, Musikinformatiker, Interpreten und Journalisten gezielt Texte für ihre Interessen fruchtbar machen können. Lesen, Verstehen, Schreiben wird hier als ein zusammenhängender kognitiver Prozess eingeübt. Ziel ist es, nach dem Verstehen fremder Texte eigene Standpunkte wissenschaftlich korrekt und ästhetisch präzise besser präsentieren zu können. Dies gilt für wissenschaftliche Arbeiten ebenso wie für Programmhefte zu Konzertprogrammen.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-KMW-21, BA-MW-HF-07.

Wissenschaftliche Arbeitstechniken für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern

Dr. Philipp Pelster | Fr 13.00 – 16.00 (Beginn 15. April) | 14-tägig, Schloss Gottesaue, Hörsaal

Im Seminar werden die Grundfragen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu gehören vor allem formale Standards und die Recherchemethoden vom Archiv bis hin zur Online-Ressource, die für das erfolgreiche Verfassen von schriftlichen Haus-, Seminar- oder Masterarbeiten notwendig sind. Mehrere kleine Hausaufgaben sind obligatorischer Bestandteil des Seminars vertiefen die gelernten Techniken.

Für Studierende im 2. Semester Master in Instrumental- und Vokalstudiengängen.

Musik nach 45: Experimentelle Pop und Rockmusik

Dr. André Rottgeri | Blockseminar | 1. Termin: Fr., 22.04. 13.00 - 19.00 und Sa., 23.04. 10.00-16.00, weitere Termine s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan | MUT 206/207

Dieser Kurs wird in Form von Blockseminaren (2–3 pro Semester) als Teil des Moduls *Musik nach 45* über einen Zeitraum von 2 Semestern angeboten. Beginn ist jeweils im Wintersemester eines Jahres. Inhaltlich widmet sich das Seminar der musikalischen Vielfalt im Bereich der populären Musik. Der Schwerpunkt liegt dabei jedoch nicht im populären „Mainstream“ sondern auf experimentellen Ansätzen. Experimente werden hier u.a. als Voraussetzung für musikalische Innovationen verstanden, aus denen sich in der Folge Standards entwickeln können, die durch neue Experimente wieder hinterfragt werden. Sie können sich auf musikalische Parameter beziehen (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Instrumentenbau, Spieltechniken etc.) aber auch außerhalb des „Klanglichen“ liegen, wie z.B. im visuellen Bereich (Aufführungspraxis, Videoclips etc.). Nach einer kurzen Einführung (Forschungslandschaft, Literatur) werden von den Kursteilnehmer im WS Impulsreferate (Freie Rede, Audiovisuelle Beispiele) über ein Phänomen aus ihrer musikalischen Lebenswelt gehalten. Wichtig ist hierbei stets die Herausarbeitung der experimentellen Ansätze, die im Anschluss dann im Plenum diskutiert und eingeordnet werden (Transfer). Hierdurch sollen schon zu Beginn experimentelle Ideen („*Thinking out of the box*“ / „*Pushing the boundaries*“) für das künstlerische Abschlussprojekt generiert werden. Darüber hinaus können sich die Kursteilnehmer somit auch für potentielle Kooperationen musikalisch besser kennenlernen. Während der Semesterferien soll dann spätestens mit der Arbeit am Projekt begonnen werden. Die erstellten Konzepte werden zu Beginn des SS präsentiert diskutiert und gegebenenfalls noch modifiziert. Die Abschlusspräsentation erfolgt dann am Ende des Sommersemesters. Parallel zu den Blockveranstaltungen werden die Studenten durch einen ILIAS Onlinekurs betreut, welcher der Organisation und der inhaltlichen Nachbearbeitung (Diskussionsmöglichkeit, Upload von Thesenpapieren und Links) dient. Die künstlerische Abschlussarbeit kann Einzel- oder auch in Gruppen (bis zu 3 Personen) erstellt werden. Beim Abschlussprojekt sollte es sich im Idealfall um eine audiovisuelle Arbeit handeln. Im Einzelfall kann aber auch ein Audioprojekt eingereicht werden.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik, BA 6. Semester: Module BA-MI-HF-11, BA-MI-EF-12, BA-MWHF-22, BA-KMWWMI-11, BA-KLK-11

Die Opern Giacomo Puccinis und ihre Interpreten

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Di 16.00 – 17.30 (Beginn 12. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Einige der Opern Giacomo Puccinis – *La Bohème*, *Tosca*, *Madama Butterfly* und *Turandot* – gehören seit ihrer Entstehung zu den weltweit am häufigsten aufgeführten Werken des Musiktheaters. Da Puccini mit seinen Werken zu einer Zeit an die Öffentlichkeit trat, in der die Schallplatte eine erste Blütezeit erlebte, ist die Aufführungsgeschichte seiner Werke diskographisch von Anfang gut dokumentiert. Das Seminar möchte Veränderungen und Konstanten in der Interpretation der Opern Puccinis vom frühen 20. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart nachgehen. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit zentralen Sängern und Dirigenten.

Die Veranstaltung ist einzeln belegen oder als Ergänzung zu einem weiteren Puccini-Seminar, das Prof. Dr. Stephan Mösch am 9., 12. und 13. Mai 2016, jeweils 10-18 Uhr (Marstall-Gebäude, Raum 201) abhält. Für den Nachmittag des 9. Mai ist eine gemeinsame Sitzung beider Seminargruppen geplant.

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-MW-HF-04/05/06, BA-KMW-04/05/06, BA-KLK-04/05, BA-MW-EF-04/05 sowie MA-MW-03/04.

Von recitar cantando bis Hip-Hop. Stimmkunst zwischen Singen und Sprechen

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Mi 15.45 – 17.15 (Beginn 13. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Singen und Sprechen sind Formen vokaler Aktivität des Menschen. Sowohl beim Sprechen wie beim Singen benutzt der Mensch seine Stimme, doch er tut dies auf unterschiedliche Weise. Singen ist – in der Regel – charakterisiert durch die stimmliche Ausformung klar definierter Intervalle und Tonlängen, für das Sprechen ist hingegen eine kontinuierlich fließende Veränderung von Tonhöhen und eine an der Prosodie orientierte Gestaltung von Silbenlängen bezeichnend. Die Beziehung zwischen Sprechen und Singen ist wesentlich davon geprägt, dass die menschliche Stimme sowohl emotionale wie semantische Botschaften transportiert, die im Gehirn in unterschiedlichen Arealen verarbeitet werden. Singend vorgetragene Texte erreichen Zuhörer daher in einer anderen, komplexeren Weise als solche, die normal gesprochen werden. Das Seminar möchte den vielfältigen Erscheinungsweisen des künstlerischen Gebrauchs der Stimme im Laufe der Jahrhunderte nachgehen

Für alle Studierenden. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-MW-HF-08, BA-MW-EF-08, BA-KLK-MW-08. und BA-MW-HF-04/05/06, BA-KMW-04/05/06, BA-KLK-04/05, BA-MW-EF-04/05 sowie MA-MW-03/04

Die Kantaten Johann Sebastian Bachs

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Blockseminar | Fr. 29. 4., 14.00-19.00 und Sa, 30. 4., 9.00-13.00, Ort: Max-Reger-Institut (MRI) in Durlach;
Do, 9. 6., 15.00-20.00, Ort: Genuit-Saal in der Hochschule; Fr, 10. 6., 14.00-19.00, MRI

Die Kantaten stellen die bei weitem umfangreichste Gruppe im Gesamtwerk Johann Sebastian Bachs dar und umspannen beinahe die gesamte Schaffenszeit des Komponisten. Dabei lassen sich verschiedene Gruppierungen vornehmen: In den frühen Kantaten knüpft Bach an Modelle der älteren protestantischen Kirchenmusik an, in den Kantaten der Leipziger Zeit dominiert ein neuer Typus, der mit seiner Verbindung von Arien, Rezitativen und Chorsätzen italienische Modelle aufgreift. Von den geistlichen Kantaten sind die weltlichen zu unterscheiden, die zu verschiedenen Anlässen entstanden und zeigen, wie flexibel Bach sich auf unterschiedlichste Kontexte einzustellen verstand. Das Seminar möchte zum einen grundlegende Einblicke bieten in die faszinierende „Welt der Bach-Kantaten“ (so der Titel einer von Christoph herausgegebenen dreiteiligen Buchreihe, die eine gute Einführung ins Thema bietet). Zum anderen möchte es drei

Werke genauer betrachten, die im Rahmen eines von mehreren Fachgruppen der Hochschule durchgeführten Bach-Projekts erarbeitet und aufgeführt werden: die Kantaten „Unser Mund sei voll Lachens“ BWV 110 und „Wir müssen durch viel Trübsal gehen“ BWV 146 sowie die Motette „Jesu, meine Freude“ BWV 227. Am 9. Juni findet im Rahmen einer Arbeitsphase des Vokalensembles eine gemeinsame Veranstaltung aller an diesem Projekt beteiligten Gruppen statt.

Teilnahme: max. 15 Personen

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

Anmeldung bis zum 12. April an: seedorf@hfm.eu

Für alle Studierenden. Als Wahlmodul in den BA-/MA-Studiengängen belegbar. Für Studierende der MW/MI Module MA-MW-03/04, BA-MW-HF-04/05/06, BA-MW-EF-04/05, BA-KIK-MW-04/05, BA-KMW-04/05/06.

Geschichte der Suite

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 11.00 – 12.30 (Beginn 14. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Das Seminar versteht sich im doppelten Sinne als Einführung. Zum einen behandelt es ausgewählte Suiten des 17.-20. Jahrhunderts; zum anderen lädt es zur Konfrontation mit den Herausforderungen ein, die jedem Versuch einer Gattungsgeschichtsschreibung innewohnen. Der Begriff ‚Suite‘ ist die Sammelbezeichnung für einen Repertoirebereich, der zu keinem Zeitpunkt homogen war. Überdies verschwand die Suite zwischen der Mitte des 18. und der Mitte des 19. Jahrhunderts nahezu vollständig aus der Kompositionsgeschichte und wurde später unter neuen Vorzeichen wiederbelebt. Unter Berücksichtigung solcher Brüche lassen sich Suiten von Komponisten wie Lully, Rameau, Bach, Grieg oder Strawinsky vielseitig erforschen.

Für alle Studierenden. Im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-MW-HF-04/05/06/31/32/33, BA-KMWM-04/05/06, BA-KLK-04/05/06, BA-MW-EF-04/05 sowie MA-MW-03 und 24.

Unvollständig, abgebrochen, zerstört – das musikalische Fragment

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 11.00 – 12.30 (Beginn 15. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Die Begegnung mit Fragmenten hält eigentümliche Empfindungen bereit. Angesichts von Burgruinen und unvollständig ausgeführten Bauwerken begibt sich die Fantasie auf eine Vorstellungsreise. Das Mitgefühl begleitet Künstler, denen es nicht gelingen will, ihr Großprojekt abzuschließen. Es gibt jedoch auch die Abwehrhaltung, wenn ein Musikstück bis zur Bruchstelle gespielt wird und plötzlich verstummt, obwohl alles zur Abrundung der Phrase drängt.

Viele unvollständige Werke wurden daher mit Vervollständigungsversuchen konfrontiert: Mozarts *Requiem*, Bruckners 9. Symphonie und Bergs Oper *Lulu* – liegen in spielbaren Fassungen vor. Doch sagt nicht jedem der Eingriff einer fremden Hand (und fremden Kreativität) wirklich zu, denn oftmals wird ein neuer, nunmehr künstlerischer Bruch erkennbar.

Das Seminar erfasst die Unterscheidung zwischen archäologischen und ästhetischen Fragmenten, gibt Einblicke in die Theoriegeschichte und behandelt eine Auswahl von Fragmenten, an denen sich verschiedenartige Problemstellungen aufzeigen lassen.

Hinweis: am Donnerstag, 19. Mai findet um 19.30 Uhr ein Werkstattkonzert mit Fragmenten statt. Es ist zugleich Teil des Seminarkonzepts und frühzeitig in die eigene Terminplanung zu integrieren.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA-MW-HF-03/04/05/06/31/32/33, BA-KMWM-03/04/05/06, BA-KIK-03/04/05, BA-MW-EF-03/04/05, MW-MA-03 und 24.

KURSE

LilyPond und digitale Musikkodierung

Daniel Fütterer, Dennis Ried | Mo 15.15-18.15 (ab 11. April) | MUT Seminarraum 206/207

In diesem Kurs werden Grundlagen für die Arbeit mit LilyPond, einer textbasierten Open-Source-Notensatz-Software, vermittelt werden. Darüber hinaus wird ein Einblick in die Möglichkeiten und Werkzeuge für nativ digitale Editionen (MEI, TEI, Edirom) gegeben, die den aktuellen Forschungsstand widerspiegeln soll. Vorkenntnisse, z.B. durch das Seminar Editionstechnik, sind vorteilhaft, aber nicht notwendig.

Anmeldung über den ILIAS-Server ab dem 25.03.2016 möglich. Der Kurs ist zunächst auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Offen für alle Studierende, kann als Wahlfach belegt werden.

Scheme in LilyPond verstehen

Urs Liska | Mo 15.15-16.45 (ab 6. Juni) | Seminarraum 206/207 |

Das Notensatzprogramm LilyPond lässt sich mit der Skriptsprache Scheme nahezu grenzenlos erweitern. Allerdings kommt man bereits bei ganz normaler Benutzung mit Elementen der Sprache in Berührung, die vielen Benutzern als unzugänglich erscheint.

In diesem Seminar wird in ausgewählte Sprachelemente von Scheme eingeführt und die Einbindung in LilyPond-Dateien ausführlich erläutert und geübt. Ziel ist vor allem ein grundlegendes Verständnis dieser Schnittstelle und der ungewohnten Ansätze von Scheme. Diese Sicherheit soll den Teilnehmern ein Fundament für das selbständige Erkunden des fantastischen Erweiterungspotenzials geben.

Voraussetzung zur Teilnahme ist allgemeine Vertrautheit im Umgang mit LilyPond, Scheme-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Es bietet sich an, dieses Seminar im Anschluss an die Lehrveranstaltung von Dennis Ried und Daniel Fütterer zu besuchen.

Eine Anmeldung per Mail (ul@openlilylib.org) ist bis zum 23.05.2016 erwünscht.

Gemeinschaftliches Arbeiten mit LilyPond und Git

Urs Liska | Mo 17.00-18.30 (ab 6. Juni) | Seminarraum 206/207 | 6 (verpflichtende)
Online-Sitzungen freitags oder samstags (Termin wird in der ersten Stunde vereinbart)

Der textbasierte Ansatz von LilyPond ermöglicht es, das Werkzeugarsenal der Softwareentwicklung für das musikwissenschaftliche Arbeiten fruchtbar zu machen. Die Fähigkeit, ungeahnt vielfältige und effiziente Workflows zu gestalten, ist eine der mächtigsten Eigenschaften dieser freien Software.

In diesem Seminar werden wir die einschlägigen Werkzeuge gemeinschaftlicher Arbeitsprozesse kennenlernen: Versionskontrolle mit Git, web-basierte Kollaborations- und Kommunikationstools, aber auch die Unterstützung editorischer Arbeit durch LilyPond-Packages wie ScholarLY (<http://lilypondblog.org/2015/01/introducing-scholarly/>). Die Erfahrungen können direkt auf das individuelle Arbeiten übertragen werden. Die Ergebnisse der Arbeit - Aufführungsmaterial für Messen von Isfrid Kayser (https://de.wikipedia.org/wiki/Isfrid_Kayser) (1712-71) - werden (voraussichtlich im Rahmen eines Projekts der »Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg« (<http://www.gmg-bw.de/>)) veröffentlicht, aber auch Grundlage für Aufführungen sein.

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine allgemeine Vertrautheit mit LilyPond, wie sie etwa durch die vorherige Teilnahme an der Lehrveranstaltung von Dennis Ried und Daniel Fütterer erworben werden kann. Darüber hinaus wird Engagement im Rahmen der Projektarbeit erwartet (, die aber viel Spaß macht).

Abschließend noch ein paar »Appetizer«:

- <http://lilypondblog.org/2014/06/what-you-miss-with-version-control/>
- <http://lilypondblog.org/2014/01/why-use-version-control-for-engraving-scores/>
- <http://lilypondblog.org/2014/10/segmented-workflows/>

Offen für alle Studierende, kann als Wahlfach belegt werden.

WEITERE VERANSTALTUNGEN MUSIKWISSENSCHAFT

Kolloquium für Doktoranden und Masterstudierende

Marlon Schumacher, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Thomas A. Troge,
Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Musikinformatik

Die Informationswissenschaften haben nicht nur Technologien hervorgebracht, die längst alle Bereiche menschlichen Tuns durchdrungen und verändert haben. Die Musikinformatik als Teil davon stellt ein faszinierendes neues Meta-Instrumentarium bereit, mit dem Musik komponiert, analysiert, aufgeführt und schließlich über eine Analyse zweiter Ordnung wiederum als Paradebeispiel menschlicher Kreativität selbst erforscht werden kann. An der Karlsruher Hochschule für Musik wurde 2005 der erste und bisher einzige explizite Studiengang dafür geschaffen. Dem Hochschul-Ambiente angemessen liegt sein Schwerpunkt in erster Linie auf den künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Potentialen der Musikinformatik und erst in zweiter Linie auf den technischen Aspekten.

Sprechstunde

Visiting Prof. Dr. Marlon Schumacher | n. V. | MUT Zimmer 208
Prof. Dr. Thomas A. Troge | n. V. | MUT Zimmer 208 / Schloss Zimmer 304

VORLESUNGEN

Einführung 2. Teil in die Musikprogrammiersprache SuperCollider (V + Übung)

Patrick Borgeat in Nachfolge Juan Alzate | Mi 14.30 – 16.00 (Beginn 13. April) | MUT, Zi 215

Fortsetzung der Veranstaltung des Wintersemesters von Juan A. Romero

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 2. Semester Modul BA-MI-HF-21.

Grundlagen des Programmierens II

David Hofmann | Mo 13.30 – 15.00 (Beginn 11. April) | MUT, Zi 206/207

Aufbauend auf den Grundlagen des vorhergehenden Semesters werden die Studierenden in fortgeschrittene Programmieretechniken eingeführt.

Neben neuen Funktionen und Bibliotheken im Bereich der Audio-Programmierung lernen die Studierenden auch objektorientierte Programmierung und dafür relevante Entwicklungswerkzeuge kennen. Zudem wird vermittelt, wie Software-Systeme mit modularen Architekturen konzipiert, implementiert und kollaborativ entwickelt werden können.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 2. Semester.

Aktuelle Tendenzen in der Musikinformatik

David Hofmann, Prof. Dr. Thomas A. Troge | Di 13.30 – 14.00 (Beginn 12. April) | MUT, Zi 206/207

In dieser Lehrveranstaltung, die vorwiegend von Master-Studierenden durchgeführt wird, werden aktuelle Trends in der Informatik aufgezeigt, erklärt und diskutiert. Im Speziellen sind hierbei Entwicklungen im Bereich der Musikinformatik und der Musikprogrammiersprachen relevant.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: MA 2. und BA 6.
Semester Module MA-MI-09/-10, BA-MI-HF-05, BA-KMI-05

Musik informatik II

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Mi 10.30 – 12.00 (Beginn 13. April) | MUT, Zi 206/207

In Weiterführung der Vorlesung des ersten Semesters liegt der Schwerpunkt im 2. Semester auf der grafischen Programmierumgebung Max/MSP/Jitter. Die Grundlagen der Erstellung von Audio- und Midi-Patches werden vorgestellt und in den begleitenden Übungen praktisch erarbeitet.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik BA 2. Semester.

Sonic Arts II / Komposition

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Di 14.00 – 17.00 (Beginn 19. April), 14 t ä g i g | MUT, Zi 206/07

Besprechung, Konzeption und Realisierung von künstlerischen Projekten

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 2. Sem. und Komposition.

Musik nach 1945 II: Elektronische und Computermusik

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Mi 9.00 – 10.30 (Beginn 13. April) | MUT, Zi 206/207

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 2. Semester Module BA-KMI-10, BA-MI-HF-10, BA-MI-EF-10 und Komposition. Kann als Wahlfach belegt werden.

DSP Programmierung II, Projekte zur DSP-Programmierung

Prof. Dr. Christian Langen | Di 9.00 – 10.30 (Beginn 12. April) | MUT, Zi 215

Die Vorlesung „DSP-Programmierung 1“ wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung „DSP-Programmierung 2“ fortgesetzt. Die theoretischen Grundlagen werden durch den hier erzielten Praxisbezug vertieft. Begleitend zu den Projektarbeiten werden ausgewählte Themen der Audiosignalverarbeitung gelesen, die Themenstellung wird auf die Projektarbeiten der Studierenden abgestimmt.

Die folgenden Themen können bearbeitet werden:

- Rekursive Filter (Infinite Impulse Response (IIR) Filter)
- Schnelle Fouriertransformation (Fast Fourier Transform (FFT)) zur Spektralanalyse
- Adaptive Filter
- Anwendung des Echtzeitbetriebssystems DSP/BIOS

Eigene Themenvorschläge dürfen ebenfalls sehr gerne bearbeitet werden.

Die Leistungsnachweise erfolgen durch eine 20-minütige Präsentation der Projektarbeiten mit Vortrag und/oder eine schriftlich abgefasste Projektdokumentation. Die verwendete Software Code Composer Studio (Texas Instruments) erfordert die Windows-Installation auf dem Apple.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: MA 1. Semester Modul MA-MI-04 (Software for Creativity II) und Komposition. Als Wahlfach belegbar.

Symbolische Programmierung mit Common Lisp 2

Marlon Schumacher | Mo 12.00 – 13.30, 14-t ä g i g (Beginn 18. April) Schloss Gottesaue, Hörsaal

Fortgeschrittene Konzepte zur Analyse, Repräsentation und Modellierung von musikalischen Strukturen mit Common LISP, sowie dem Common LISP Object System (CLOS). Anwendungen werden in Form von Übungen und Projektarbeiten in der visuellen Programmierumgebung „OpenMusic“ realisiert. Themenbereiche umfassen u.A. statistische Verfahren, Zelluläre Automaten, Maschinelles Lernen.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an SPCL 1 oder Programmiererfahrung mit LISP Dialekten oder ähnlichen funktionalen Sprachen.“

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: Module BA–Mi-HF-02, BA-KMI-02, BA-KIK-MI-02, BA-MI-EF-02 und Komposition.

Musik in den Medien II

Nanna Schmidt | Mo 16.30 – 18.00 (Beginn 18. April) | MUT, Zi 215

Nach Einführungen in Medientheorie und Mediengeschichte werden Beispiele von Verknüpfungsformen zwischen Musik und verschiedenen Medien betrachtet. Hierbei werden stets Aspekte der Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik behandelt, zudem soll auf entsprechende Produktionsabläufe und Technologien eingegangen werden. Im WS 2015/16 ging es um Tonträger, Radio, Fernsehen, Film sowie Sounddesign, im SS 2016 folgen die Themen Musik im Internet, Werbung, Visual Music, Videoclip sowie Computerspiel.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 6. Semester.

Audiotechnik II / Grundlagen der Medientechnologie

Rainer Lorenz / | Mo 9.30 – 11.00 (Beginn 11. April) | MUT, Zi 206/07

Für Studierende im Studiengang BA Musikwissenschaft/Musik informatik: 2. Semester Module BA-MI-HF-07, BA-KMI-07, BA-MI-EF-07, BA-MI-KIK-07 (Medien I).

Medienproduktion II

Rainer Lorenz / Nanna Schmitt | Mo 14.00 – 15.30 (Beginn 11. April) | MUT, Zi 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 4. Semester Module BA-MI-HF-08, BA-KMI-08, BA-MI-EF-08, BA-MI-KIK-08

Vermittlungsformen der Zukunft / Kunst im öffentlichen Raum

Alexander Stublic / Prof. Dr. Thomas A. Troge | Fr 11.15 – 12.45, (Beginn 15. April) die folgenden Termine sind als Blockseminar geplant und werden auf der Institutshomepage/ Raumbelungsplan bekannt gegeben. | MUT, Zi 206/07

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: MA 3. Semester.

Musik, Kognition, Intelligenz, Kreativität: Einführung II

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Do 13.00 – 14.30 (Beginn 14. April) | MUT, Zi 206/07 |

Die Zusammenhänge und Forschungsergebnisse aus verschiedenen Disziplinen wie der Psychoakustik und Kognitionsforschung, der Intelligenz- und KI-Forschung werden allgemein und in Hinblick auf ihre Verwendung und Anwendung in der Musik und Musikforschung erläutert.

Zu Beginn werden wir den Bereich Psychoakustik abschließen, um dann zu den Fragen der Epistemologie und Kognition sowie der Intelligenzforschung zu kommen.

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikwissenschaft/Musik informatik 4tes Semester und als Wahlmodul 6. Semester, sowie (nur im Studienjahr 2015/2016) für MA 2. Semester Module MA-MI-01 und MA-MW-05.

Impulsvorträge und Kolloquium zu: Musical Information and Meaning / Cognition, Intelligence, Creativity and Artificial Intelligence

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Fr 9.30 – 11.00 (Beginn 15. April) | MUT, Zi 206/07

Als Wahlfach für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 5./6. Semester, MA 3./4. Semester. Unter Umständen auf Module MA-MI-01 und MA-MW-05 anrechenbar.

SEMINARE

Musik nach 45: Experimentelle Pop und Rockmusik

Dr. André Rottgeri | Blockseminar | 1. Termin: Fr., 22.04. 13.00 - 19.00 und Sa., 23.04. 10.00-16.00, weitere Termine s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan |MUT 206/207

Dieser Kurs wird in Form von Blockseminaren (2–3 pro Semester) als Teil des Moduls *Musik nach 45* über einen Zeitraum von 2 Semestern angeboten. Beginn ist jeweils im Wintersemester eines Jahres. Inhaltlich widmet sich das Seminar der musikalischen Vielfalt im Bereich der populären Musik. Der Schwerpunkt liegt dabei jedoch nicht im populären „Mainstream“ sondern auf experimentellen Ansätzen. Experimente werden hier u.a. als Voraussetzung für musikalische Innovationen verstanden, aus denen sich in der Folge Standards entwickeln können, die durch neue Experimente wieder hinterfragt werden. Sie können sich auf musikalische Parameter beziehen (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Instrumentenbau, Spieltechniken etc.) aber auch außerhalb des „Klanglichen“ liegen, wie z.B. im visuellen Bereich (Aufführungspraxis, Videoclips etc.). Nach einer kurzen Einführung (Forschungslandschaft, Literatur) werden von den Kursteilnehmern im WS Impulsreferate (Freie Rede, Audiovisuelle Beispiele) über ein Phänomen aus ihrer musikalischen Lebenswelt gehalten. Wichtig ist hierbei stets die Herausarbeitung der experimentellen Ansätze, die im Anschluss dann im Plenum diskutiert und eingeordnet werden (Transfer). Hierdurch sollen schon zu Beginn experimentelle Ideen („*Thinking out of the box*“ / „*Pushing the boundaries*“) für das künstlerische Abschlussprojekt generiert werden. Darüber hinaus können sich die Kursteilnehmer somit auch für potentielle Kooperationen musikalisch besser kennenlernen. Während der Semesterferien soll dann spätestens mit der Arbeit am Projekt begonnen werden. **Die erstellten Konzepte werden zu Beginn des SS präsentiert**, diskutiert, und gegebenenfalls noch modifiziert. Die Abschlusspräsentation erfolgt dann am Ende des Sommersemesters.

Parallel zu den Blockveranstaltungen werden die Studenten durch einen ILIAS Onlinekurs betreut, welcher der Organisation und der inhaltlichen Nachbearbeitung (Diskussionsmöglichkeit, Upload von Thesenpapieren und Links) dient. Die künstlerische Abschlussarbeit kann einzeln oder auch in Gruppen (bis zu 3 Personen) erstellt werden. Beim Abschlussprojekt sollte es sich im Idealfall um eine audiovisuelle Arbeit handeln. Im Einzelfall kann aber auch ein Audioprojekt eingereicht werden.

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 6. Semester.

Sonic Arts IV / Komposition

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Di 10.00 – 13.30 (Beginn 19. April), 14 tägig | MUT, Zi 215 und Studios

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: MA 2. Semester und Komposition.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 2

Marlon Schumacher | Mo 12.00 – 13.30, 14-tägig (Beginn 25. April) | MUT, Zi 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik: BA 4.+6. Semester BA-MI-HF-02, BA-KMI-02, BA-KIK-MI-02, BA-MI-EF-02 und Komposition.

Fortgeschrittene Programmierkonzepte zur Organisation und Steuerung von Interaktiven Anwendungen in MaxMSP.

Marlon Schumacher | Mi 15.45 – 17.15, 14-tägig (Beginn 27. April) | MUT, Zi 206/207

Cycling's MAX ist eine der flexibelsten und mächtigsten Dataflow Programmierungsumgebungen zur Realisierung von Live-Elektronik- bis hin zu interaktiven Multi- und Intermedia-Anwendungen. In dieser Veranstaltung werden Konzepte zur Organisation und Steuerung komplexerer Echtzeitanwendungen mithilfe von Software Design Patterns und Kommunikationsprotokollen diskutiert und implementiert.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Max. Seminararbeit in Form eines künstlerischen Projekts oder Präsentation. Erwerb einer temporären Max Lizenz empfohlen.“

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 4.+ 6. Semester und Komposition. Module BA-MI-HF-16 a+c, BA-KMI-16a,c, BA KIK-MI-16c, BA-MI-EF-16c.

Studienprojekte Musikprogrammierung

Marlon Schumacher | Mi 15.45 – 17.15, 14-tägig (Beginn 20. April) | MUT, Zi 206/07

Realisierung von Musikinformatik-Projekten

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: MA 2. Semester und Komposition.
Module MA-MI-04, MA-MI-13b.

Visuelle Programmierung der Raum/Klangsynthese mit OpenMusic 2

Marlon Schumacher | Do 16.00 – 17.30 (Beginn 21. April) | MUT, Zi 206/07

Fortführung des Seminars “Visuelle Programmierung der Raum-/Klangsynthese mit OpenMusic I”. Komplexe Anwendungen in den Grenzbereichen von Klangsynthese und Spatialisierung. Inhaltsschwerpunkte: Kombination von Klangsynthese- und Spatialisierungsalgorithmen, Abstraktionsmodelle, Psychoakustik.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an VPRS 1 oder Grundkenntnisse in OpenMusic, sowie den Bibliotheken OMchroma/prisma.“

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: MA Musikinformatik 2. Semester Module MA-MI-13 b+c, SFC(II) und Komposition.

Die Musik Nordindiens (Reihe Sonic Arts Extended)

Dr. Stefanie Steiner-Grage und Gäste | Blockseminar: Do, 19.05. 16.00-19.00 und Do 2.06. 16.00-19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

In diesem Semester ist es gelungen, Maestro Shakir Khan, einen der profiliertesten indischen Musiker unserer Zeit (<http://shakirkhan.in>) für einen Workshop an der Musikhochschule zu gewinnen: Der preisgekrönte Sitar-Meister Shakir Khan entstammt der altherwürdigen Etawah- / Imdadkhani-Musikerdynastie (in der 8. Generation) – er wird nach einer ausgedehnten Tournee durch die USA und Kanada Anfang Juni in unserer Region einen Zwischenstopp einlegen, um am 4. Juni (20.00 Uhr) ein Konzert im Musentempel zu geben (in Kooperation mit der Deutsch-Indischen Gesellschaft). Zuvor wird am 19. Mai in einer einführenden Veranstaltung Tilak Dutta – Initiator vieler Aktivitäten zu nordindischer Musik in der Region – zur Vorbereitung einen Einführungskurs mit ausgewählten kommentierten Hörbeispielen durchführen. Shakir Khan selbst wird dann zwei Wochen später, am 2. Juni, an unserer Hochschule zu Gast sein, über indische Musik sprechen, sein Instrument vorstellen und auch ein paar Kostproben seiner außerordentlichen Kunst geben...

Bei einem weiteren Seminartermin (Donnerstags-Termin im Juli, n.V.) können wir gemeinsam über das Gehörte und Erlebte sprechen und über Ähnlichkeiten / Unterschiede zwischen indischer und europäischer Musik reflektieren.

Ergänzend zum Blockseminar besteht für Interessierte die Möglichkeit, sich am 4. 6. zu einem »Retreat« mit Shakir Khan (Sitar) und/oder am 5. 6. mit Arup Sen Gupta (Tabla) in Bad Herrenalb anzumelden (weitere Informationen und Anmeldung hierzu über Stefanie Steiner-Grage).

Für alle Studierenden. Als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegbar

Experimentelles Sounddesign

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Mo 11.00 – 12.30 (Beginn 11. April) | MUT, Zi 206/07 |

Zusätzliches Angebot zum Seminar EKAP. Die Grundlagen unserer Klangwahrnehmung werden experimentell erarbeitet, die Parameter Spektrum und Dynamik zwischen statischen und variablen Zuständen erforscht. Eigene Mitarbeit erforderlich.

Für BA 2. Semester und all Wahlfach für alle Studierenden belegbar.

EKAP - Elektronische Kompositions- und Aufführungspraxis II: Live Elektronik und Installationen

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Di 12.30 – 14.00 (Beginn 12. April) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Ergänzt die Vorlesung Musik nach 45 II. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 2. Semester Module BA-MI-HF-10, BA-KMWWMI-10, BA-KIK-MWWMI-10, BA-MI-EF-10 und im Studiengang Komposition. Auf Anfrage als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegbar.

Praxis der Live-Elektronik

Prof. Dr. Thomas A. Troge | **Wird in das voranstehende Seminar EKAP integriert!**

Für Studierende im Studiengang MA Zeitgenössische Musik, MA Komposition, sowie als Wahlfach in BA-/ und MA- Musikwissenschaft/Musik informatik

Instrumentation für zeitgenössische Musik

Vito Zuraj | Di 14.15-16.00 | Schloss Gottesaue, Zi 205

Für Studierende im BA-/MA-Studiengang Komposition und Musik informatik mit Schwerpunkt Sonic Arts.

Notationstechniken zeitgenössischer Musik für Interpreten und Komponisten

Vito Zuraj | Di 16.15 – 17.00 | Schloss Gottesaue, Zi 205

Für Studierende im BA-/MA-Studiengang Komposition und Musik informatik mit Schwerpunkt Sonic Arts.

KURSE

LilyPond und digitale Musikkodierung

Daniel Fütterer, Dennis Ried | Mo 15.15-18.15 (ab 11. April) | Seminarraum 206/207 |

In diesem Kurs werden Grundlagen für die Arbeit mit LilyPond, einer textbasierten Open-Source-Notensatz-Software, vermittelt werden. Darüber hinaus wird ein Einblick in die Möglichkeiten und Werkzeuge für nativ digitale Editionen (MEI, TEI, Edirom) gegeben, die den aktuellen Forschungsstand widerspiegeln soll. Vorkenntnisse, z.B. durch das Seminar Editionstechnik, sind vorteilhaft, aber nicht notwendig.

Anmeldung über den ILIAS-Server ab dem 25.03.2016 möglich. Der Kurs ist zunächst auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Offen für alle Studierende, kann als Wahlfach belegt werden.

Scheme in LilyPond verstehen

Urs Liska | Mo 15.15-16.45 (ab 6. Juni) | Seminarraum 206/207 |

Das Notensatzprogramm LilyPond lässt sich mit der Skriptsprache Scheme nahezu grenzenlos erweitern. Allerdings kommt man bereits bei ganz normaler Benutzung mit Elementen der Sprache in Berührung, die vielen Benutzern als unzugänglich erscheint.

In diesem Seminar wird in ausgewählte Sprachelemente von Scheme eingeführt und die Einbindung in LilyPond-Dateien ausführlich erläutert und geübt. Ziel ist vor allem ein grundlegendes Verständnis dieser Schnittstelle und der ungewohnten Ansätze von

Scheme. Diese Sicherheit soll den Teilnehmern ein Fundament für das selbständige Erkunden des fantastischen Erweiterungspotenzials geben.

Voraussetzung zur Teilnahme ist allgemeine Vertrautheit im Umgang mit LilyPond, Scheme-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Es bietet sich an, dieses Seminar im Anschluss an die Lehrveranstaltung von Dennis Ried und Daniel Fütterer zu besuchen.

Eine Anmeldung per Mail (ul@openlilylib.org) ist bis zum 23.05.2016 erwünscht.

Gemeinschaftliches Arbeiten mit LilyPond und Git

Urs Liska | Mo 17.00-18.30 (ab 6. Juni) | Seminarraum 206/207 | 6 (verpflichtende)
Online-Sitzungen freitags oder samstags (Termin wird in der ersten Stunde vereinbart)

Der textbasierte Ansatz von LilyPond ermöglicht es, das Werkzeugarsenal der Softwareentwicklung für das musikwissenschaftliche Arbeiten fruchtbar zu machen. Die Fähigkeit, ungeahnt vielfältige und effiziente Workflows zu gestalten, ist eine der mächtigsten Eigenschaften dieser freien Software.

In diesem Seminar werden wir die einschlägigen Werkzeuge gemeinschaftlicher Arbeitsprozesse kennenlernen: Versionskontrolle mit Git, web-basierte Kollaborations- und Kommunikationstools, aber auch die Unterstützung editorischer Arbeit durch LilyPond-Packages wie ScholarLY (<http://lilypondblog.org/2015/01/introducing-scholarly/>). Die Erfahrungen können direkt auf das individuelle Arbeiten übertragen werden. Die Ergebnisse der Arbeit - Aufführungsmaterial für Messen von Isfrid Kayser (https://de.wikipedia.org/wiki/Isfrid_Kayser) (1712-71) - werden (voraussichtlich im Rahmen eines Projekts der »Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg« (<http://www.gmg-bw.de/>)) veröffentlicht, aber auch Grundlage für Aufführungen sein.

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine allgemeine Vertrautheit mit LilyPond, wie sie etwa durch die vorherige Teilnahme an der Lehrveranstaltung von Dennis Ried und Daniel Fütterer erworben werden kann. Darüber hinaus wird Engagement im Rahmen der Projektarbeit erwartet (, die aber viel Spaß macht).

Abschließend noch ein paar »Appetizer«:

- <http://lilypondblog.org/2014/06/what-you-miss-with-version-control/>
- <http://lilypondblog.org/2014/01/why-use-version-control-for-engraving-scores/>
- <http://lilypondblog.org/2014/10/segmented-workflows/>

Offen für alle Studierende, kann als Wahlfach belegt werden.

Projekte mit SuperCollider

Patrick Borgeat in Nachfolge Juan Alzate Romero | Mo 9.30 – 11.00 (Beginn 11. April) | Aktualisierung s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: ab 4. Semester BA und MA, Module BA-MI-HF-22, MA-MI-04, MA-MI-07 und MA-MI-13a-c.

Programmieren in C++ und Objective C I

Niklas Reppel | Mi 11.15-12.45 (Beginn 13. April) | MUT, Zi 215 Aktualisierung s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 4. Semester Module BA-KMI-05, BA-MI-HF-05.

Programmieren in C++ und Objective C II

Niklas Reppel | Mi 13.00-14.30 (Beginn 13. April) Aktualisierung s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik: BA 6. Semester

AudioProgrammierung in iOS

Patrick Borgeat | Ort und Zeit s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik, BA 6. Semester Module BA-KMI-06, BA-MI-HF-06.

Creative Coding

Patrick Borgeat | Fr 14.00 – 16.00 (Beginn 15. April) | MUT Zi, 206/207 | Aktualisierung s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für Studierende im Studiengang Musik informatik

ÜBUNGEN

Übungen zur Vorlesung Musik informatik II

Prof. Dr. Ferreira-Lopes, Julian Stuchlik | Mi 13.00- 16.00 (Beginn 13. April) | Aktualisierung s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik, Module BA-KMI-01, BA-KIKMI-01, BA-MI-EF-01, BA-MI-HF-01.

WEITERE VERANSTALTUNGEN MUSIKINFORMATIK

Projekte / Betreuung von Studienarbeiten

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | n. V. | MUT, ComputerStudio

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik und Komposition.

Kolloquium für Doktoranden und Masteranwärter

Marlon Schumacher, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Thomas A. Troge, Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Künstlerisch-wissenschaftliche Projekte / Komposition / SonicArts

Marlon Schumacher | Ort und Zeit n. V.

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik MA und BA 6. Semester nach Absprache.

Betreuung und Organisation von institutsinternen und externen Praktika

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Ort und Zeit n. V.

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik BA 3. und 4. Semester (internes Praktikum) und BA 5. und 6. Sem. (externes Praktikum).

Bachelor- und Masterarbeiten, vertiefende Studienarbeit, Studienprojekte

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Ort und Zeit n. V.

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik BA und MA.

Aktualisierungen aus den Bereichen der Musikwissenschaft und Musik informatik finden Sie auf der Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Institutschor

Nuria Cunillera | Fr 12.30 – 13.30 (Beginn 9. April) | Ort und Aktualisierung s. Institutshomepage/Raumbelegungsplan

Für alle Institutsangehörigen Musikwissenschaft/Musik informatik.

Zu Musiktheorie:

Gehörbildung/Solfège II

Nuria Cunillera | fr 9.15-10.00 | MUT, Zi 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musik informatik: BA 2. Semester.

Analyse II

Nuria Cunillera | Fr 10.00- 12.30 | MUT, Zi 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musikinformatik: BA 2. Semester.

Tonsatz II

Andreas von Räden | Fr 14.00 – 16.30 | MUT, Zi 206/07

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musikinformatik: BA 2. Semester .